

Jahresbericht 2006

2. Jan. Berchtoldsritt

10 Reiter trafen sich im Stall Surenmann. Ein gemütlicher Ritt von 1 1/2 h ohne Zwischenfall bei winterlichen Bodenverhältnissen führte die Gruppe zum Stall Rebacker in Sulzbach.

Dort wurden alle herzlich begrüsst und die Pferde konnten grösstenteils in den teilweise extra eingerichteten Boxen, in Transportern oder im Stall untergebracht werden.

Im warmen Wohnzimmer von Adi erwartete die Gruppe ein Brunch. Die Auswahl war riesig und äusserst reichhaltig. Trotz den grossen Bemühungen aller Anwesenden war dies nicht zu bewältigen. Da die Pferde ja gut untergebracht waren, hatten einige RVU-Mitglieder wirklich Sitzleder bewiesen. Als es dunkel wurde, haben auch die letzten Ihre Pferde nach Hause gefahren und sicherlich nichts mehr gegessen an diesem Tag. Nur wenige zähe Reiter sind nach Hause geritten.

28. Jan. Generalversammlung

Dies war die erste als Vorsitzende zu führende GV der neuen Präsidentin. Sicherlich etwas nervös führte sie doch sicher durch die Versammlung.

Alles lief glatt, bis Hans Scherrer die Präsidentin dann doch noch etwas forderte. Er wandte ein, dass er mit dem Vorschlag zur Wahl eines Aktivmitgliedes nicht einverstanden war. Eine grosse Aufregung entstand und wohl viele Fragezeichen bei diversen Mitgliedern. Doch der Vorschlag des Vorstandes war gemäss Statuten absolut korrekt, wenn auch die Versammlung den Änderungsantrag annahm.....

25. März Caprillitest

Wieder wurden unsere Vorführungen von May Ruch bewertet. Sie richtete zwar wie immer streng, aber sehr konsequent. Das Wetter spielte dieses Jahr auch wieder mit, sodass wir unsere Pferde bei angenehmen Temperaturen auf dem Abreitplatz abreiten konnten.

Familie Gräff war an diesem Tag nicht zu schlagen. Bei den Erwachsenen siegte Regula Gräff mit Kami Phir, bei den Junioren Gabriela Gräff mit Carrick.

26. März Abschlusspringen

Auch am Sonntag lachte weiter die Sonne. Dies nutzen wieder einige Reiter, um den Start in die neue Saison zu beginnen. Bruno Fischer brillierte bereits in der Qualifikationsprüfung, wo er als Einziger der RVU-Reiter beide Stechen mit 0 beendete.

Das Ablösungsspringen gewann ebenfalls Bruno Fischer zusammen mit Anita Jenny und im Trostspringen setzte sich Susi Imbach an die Spitze des Klassements.

29.4.- 1.5. + 6./7. Mai Pferdesporttage

Es regnete in Strömen und die Stimmung war dementsprechend gedrückt. Man glaubte schon, die Veranstaltung absagen zu müssen, denn der Platz war völlig durchnässt und auf dem Trainingsplatz, wo die Sprünge nun aufgestellt waren, sammelte sich das stehende Wasser. Ueli Hänni beging den Concoursplatz und sein Gesicht spiegelte das akute Wetter: 7 Tage Regen....

Man rief nach Kloten an, um zu erfahren, ob es wohl bald aufhören würde. Aber die Voraussage war niederschmetternd. Die Wetterlage war stabil, das hiess weiterhin Regen.

Da half nur eines: Trinken, bis man vom Hocker fällt. Man sammelte sich an der Bar und ertränkte die Sorgen. Plötzlich : Peng – lag einer am Boden. Man stellt Ueli zwar wieder auf, aber es ging nicht lange und da lag er schon wieder am Boden.

Einer der Herren, die ihre Sorgen nicht so ertränken wollte und noch einigermaßen gerade stehen konnte, begann auf anraten Herrn Bruggmanns Löcher zu bohren. Und siehe da – das Wasser lief ab!

Um 6.00 Uhr standen Corinne und Christina wie abgemacht auf dem Platz, um zu sehen, ob man den Concours überhaupt durchführen konnte. Es fehlte nur einer. Dieser lag zu Hause im Bett, war nicht wachzukriegen und schlief seinen Rausch aus.

Am Morgen wurden die Prüfungen problemlos auf dem Trainingsplatz durchgeführt. Die letzte Prüfung des Tages musste wegen des Sponsors dann auf der Wiese ausgetragen werden, sehr zum Missfallen der Reiter, denen es auf dem Sand sehr gut gefiel.

Das Wetter wurde immer besser und der Platz konnte abtrocknen.

Rechtzeitig für die Hauptprüfungen und natürlich auch für unsere Elefanten. Diese waren ein riesiger Publikumserfolg und auch die Reiter schienen Freude an dieser ausgefallenen Einlage zu haben. Dank Erich, der diese Show schon sehr lange im Visier hatte, konnte sie nun endlich in Uster gezeigt werden. Dies war nur dank hartnäckigem Nachfragen und Preisverhandlungen über mehrere Jahre möglich geworden. Das war wohl die beste und ausgefallenste Show aller Zeiten!

Wenn die Reiter bei der Parcours-Besichtigung des Grand Prix sogar den Fotoapparat zücken, um auch noch eine Erinnerung mit nach Hause zu nehmen, will das etwas heissen.

19. Mai Ausritt

Beim Ausritt standen Corinne und Urs ganz alleine beim Besammlungsort Reithalle Barmatt. Da Corinne schon von Uster her nach Fehraltorf geritten war, entschieden sie sich, nicht in Richtung First zu reiten sondern in Richtung Gutenswil, wo sie dann bei Urs zu Hause etwas tranken. Danach machte sich Corinne bei Mondschein alleine auf den Heimweg. Vielleicht war die kurzfristige Ansage doch etwas zu kurzfristig?!

24. Juni Lizenz

Im Gegensatz zum letzten Jahr hatte die Lizenz dieses Jahr nicht sehr viele Teilnehmer. Das Ganze wickelte sich an einem Morgen ab.

24. Juni Helferessen

Mit dem bewährten Grill à discretion konnte sich dieses Jahr wieder jeder selbst brutzeln, was ihn gerade gluschtig erschien. Es kamen jedoch dieses Jahr nur wenige. Es war wohl einfach etwas zuviel los.

2. Juli Helferspringen

Dieses Jahr war zum ersten Mal das Helferspringen auch für Auswärtige offen. Da man im letzten Jahr nur noch wenige Anmeldungen hatte, wurde es für andere Vereine geöffnet – natürlich für die externen gegen Nenngeld.

Und es gab einige, die diese Gelegenheit nutzten. Es gewannen dann zum Teil auch die Auswärtigen....

Die beste Ustermerin bei den Erwachsenen war Nicole Bachmann mit Melissa auf dem 4. Rang. Bei den Junioren siegte Fabienne Zollinger mit Hero von Reitihof vom RVU.

21. Juli Eurocheval

Das Eurocheval war ein Shoppingparadies für alle Juniorinnen und jung geblieben..... Einige fanden auch noch interessante Vorträge, anderen reichte die grosse Palette von Einkaufsmöglichkeiten.

Schwer bepackt mit allerlei Neuanschaffungen machte man sich gegen Abend wieder auf den Heimweg. Manche Produkte hielten jedoch nicht lange. Eine Longierpeitsche sollte man eben in der Hand halten und nicht zum Stangen treten benutzen. So trampelte Karens Rotschimmeli bereits am Tage danach 5 Minuten nach Longierbeginn auf die wunderbare, extra lange und extra leichte Peitsche und knacks, dahin war die neue Errungenschaft

26. August Reitpferdeprüfung

Die Reitpferdeprüfung wurde zum beliebten Anlass für Freizeitreiter. Neu hinzugekommen war eine Bodenarbeitsprüfung und Gymkhana Führzügelklasse. Mit insgesamt über 100 Startenden war das Teilnehmerfeld sehr gut besetzt. Mit dem Motto Universum musste man eine Rakete ziehen, Marsmännchen platzieren, durch eine Sonnenumlaufbahn reiten oder Sterne fischen.

Bei der Parcoursbesichtigung wurde den Reitern mit Lizenz zugestanden, dass sie eine Peitsche benützen dürften, die Reiter mit Brevet aber nicht. Dies ergab doch einige Fragezeichen auf den Gesichtern der Brevetierten. Weshalb dürfen denn die besseren Reiter mit Peitsche reiten? Uns war das natürlich klar.

Die Lizenz-Reiter waren alles Ustermer, wovon sich hier die meisten zum ersten Mal versuchten. Aber die Peitsche wurde von uns auch nicht gross eingesetzt. Das Ganze wurde nicht so ernst genommen.

In der Prüfung mit Lizenz gewann Barbara Rieser mit Top Solitaer, wobei sie in der Dressurprüfung mit ihm nur 4. war - was war denn da los? Da konnten sich doch Lesny, Gabrina und Queeny noch vor den TopCrack setzen! Tja, die Konkurrenz schläft nicht.....

17. Sept. Patrouillenritt

Es begann mit Fragen zur ersten Hilfe und was man so auf einen Ritt mitzunehmen hat. Eingeweihte sprich unsere Junioren waren da natürlich im Vorteil. Sie konnten sich hier sicher einen Zusatzpunkt ergattern.

Denn das allerwichtigste Utensil, das auf keinen Fall fehlen darf, wenn man reiten geht, ist natürlich ...- wer weiss es nicht ? --- der Gürtel. Weitere Erläuterungen dazu erteilt Coriine Stutz.

Aber was macht man, wenn man sich einen Tag vorher tief in den Finger schneidet, die Wunde nicht nass werden darf aber es den ganzen Tag regnet? Muriel war da sehr kreativ. Man nehme einen Pariser und stülpe ihn über den Finger. Das bemerkt fast niemand.

Die Posten waren wieder nicht ganz einfach zu bewältigen und diesmal hatte es wieder einen Wissensposten dabei. Aber wer nicht einmal die Hauptstadt von Deutschland weiss (Brüssel, gell Nic), der kommt nicht weit. Zum Glück konnte man auch Punkte holen, wenn man die Bälle falsch platzierte, Hauptsache sie waren platziert.

Dieses Jahr gewann Claudia Suremann und Nicole Oertli..

7. Okt. Verbandsfest

In Eschenbach ging's los. Aber die Bodenmarkierung musste man etwas suchen. Kein Wunder geriet bereits die erste Equipe vom Weg ab. Mitten im Dorf riefen sie die Notfall-Nummer an, die sie wieder zurückpiff. Da war es ja anzunehmen, dass Karin und Muriel den Weg nie finden würden. Und prompt kam es so. Mitten im Dorf fanden wir sie und schickten sie wieder an den Start zurück, damit auch sie die erste Abzweigung nehmen konnten.

Das Cross gab ziemliche Probleme auf. Nur wenige kamen fehlerfrei durch. Es war aber mit viel Liebe gebaut worden!

Die Ustermer mussten den Siegerpokal wieder abgeben, sie landeten auf dem 4. Platz der Vereinswertung. Das beste RVU-Paar belegte den 9. Rang. Es waren dies Andrea, Mario und Markus Huber.

21./ 22. Okt. Dressurprüfungen

Die schön geschmückte Halle schien dieses Jahr schon weniger Probleme zu machen.

Das Wetter spielte mit. Am Samstag war es noch etwas bedeckt und es nieselte leicht, aber es wurde immer besser und schliesslich gab's nur noch eitel Sonnenschein.

Das Gulasch von Karen wurde von allen gerühmt, sodass sie mit einem Dauerauftrag für die nächsten paar Jahre rechnen muss.

Die Prüfungen verliefen wie immer friedlich. Hektik kommt jeweils nur auf, wenn die Kür ansteht und die Reiter mit Kassetten auftauchen, wo man doch nur einen CD-Player hat. Aber nichts ist unmöglich und so wurde auch das Kassettengerät rechtzeitig aufgetrieben.

3.Dez. Chlausspringen

Die Teilnehmer der Juniorenstufe oder vor allem deren Pferde, waren auf dem Abreitplatz zum Teil recht "gümpig". Aber bis auf einen Sturz ohne Folgen geschah nicht Gefährliches und alle überwandten die beiden Parcours ohne grössere Probleme.

Das Samichlausspringen war sehr spannend, da lange die beiden Juniorinnen Gabriela Gräff

und Priska Spalinger führten. Als letzte Equipe ritt dann Bruno Fischer und Mirjam Spalinger ein. Die Attraktion des Tages war wohl dieser kleine schnelle Haflinger Nile von Mirjam Spalinger, der die hohen Sprünge locker und ohne mit der Wimper zu zucken nach zum Teil haarsträubenden Wendungen überwand !

22. Dez. Waldweihnacht

Die von Alma schön geschmückte Hütte mit dem Tannenbäumchen, das von Herbert Heusser gespendet worden war, empfing dieses Jahr zwar weniger Besucher, jedoch einige Reiter, die ihre Pferde mitbrachten. Während die einen ganz zufrieden still standen, war es anderen nicht ganz geheuer. Dorsini sah nur noch Feuer. Es vergingen einige Minuten, bis er bemerkte, dass es da noch andere Pferde hatte, die ganz ruhig dastanden. So konnte auch er sich nach und nach beruhigen.

Die Unberittenen machten es sich bald in der Hütte bequem und genossen die feine Gulaschsuppe.

OKV-Anlässe

Die Berichte sind neu im Vierteljahresprogramm publiziert.
→ Dank an alle Teilnehmer für ihren Einsatz !

Die Präsidentin:



Die Vize-Präsidentin:

